

## Das Buch Josua

Quellen: Zenger, Einleitung, 190-196. Das große Bibellexikon, Art. „Josua“ + „Josua, Buch“ S. 1128-1134.

### Übersicht

<b>Jos 1-12</b>	<b>Landnahme</b> des Westjordanlandes
<b>Jos 13-22</b>	<b>Landverteilung</b> der Stämme
<b>Jos 23-24</b>	<b>Letztes Wirken Josuas:</b> Abschiedsrede Josuas, Bundeserneuerung, Tod Josuas

Das Buch Josua schildert das Eindringen der Stämme Israels unter Josua in das verheißene Land. Nach dem Tod Moses (Dtn 34,1-6) führt Josua das Volk aus Moab westwärts über den Jordan in das Land Kanaan. Der erste Teil wird überwiegend breit geschildert (exemplarische Ereignisse). Die Eroberung des S und N werden nur summarisch dargestellt.

<b>1. Teil:</b> Nach der Aussendung von Kundschaftern überschreitet das Volk Israel unter der Führung des Josua den Jordan und gelangt nach Gilgal bei Jericho (3-5). Die Städte, die sich ihm hier entgegen stellen, werden vernichtet (6-8). Nur die Gibeoniter entgehen durch eine List diesem Schicksal (9). Hierzu schließen sich Eroberungszüge in den Süden (10) und in den Norden (11) des Westjordanlandes an.
<b>2. Teil:</b> Folgende Landberechtigte Stämme werden im Ostjordanland mit ihren Gebieten vorgestellt: Ruben (13,15-23), Gad (13,24-28) und der halbe Stamm Manasse (13,29-31), im Westjordanland mit ihren Gebieten Juda (14,6-15,63), das Haus Josef (16,1-17,18), Benjamin (18,11-28), Simeon (19,40-48). Außerdem werden Asylstädte zum Schutz vor Blutrache (20) sowie Städte für die ohne Erbgebiet gebliebenen Leviten (21,1-42) benannt.
<b>3. Teil:</b> In beiden Abschiedsreden (inhaltlich weitgehende Doppelung) wird Israel durch Josua vor seinem Tod auf die ausschließliche Verehrung JHWHs verpflichtet. In 23 ergeht die Volksmahnung, sich nicht mit den Bewohnern des Landes zu vermischen (Gefahr für JHWH-Glauben). Der in 23,16 genannte Bundesschluss wird in 24 geschildert. Israel hat die Wahl zw. JHWH oder Fremdgöttern. 24,29-33 bildet mit Tod und Begräbnis Josuas, Beisetzung der Gebeine Josefs + die Bestattung des Aaron-Sohnes Eleasar.

### Entstehung und Abfassungszeit:

- ⇒ Das Josuabuch hat einen längeren Entstehungsprozess durchlaufen, was an der Komposition von Eroberung (1-12) und Verteilung des Landes (13-22) deutlich wird. Auffällig ist die summarische Erzählung der Eroberung im Unterschied zur detaillierten Verteilung des gesamten Landes.
- ⇒ Die Abfassung des Josuabuches in seiner heutigen Gestalt geht auf die deuteronomistische Schule der exilischen/nachexilischen Zeit zurück. Gründe:
  - Die Thematik der Inbesitznahme und Verteilung des Landes ist hier am plausibelsten.
    - Von Dtn bis Kön wird eine fortlaufende Geschichte erzählt, die ihre letzte Gestalt erst nach Abschluss der berichteten Ereignisse, d.h. 560 erhalten haben kann (vgl. 2Kön 25,27-30).
- ⇒ Die ältesten Texte des Buches (13-19) gehen auf die späte Königszeit zurück, in der vermutlich verschiedene Traditionen der Person des Josua zusammengefloßen sind.

### Geschichtlicher Kontext – Die Gestalt des Josua:

- ⇒ Historisch ist die Person des Josua („JHWH ist Hilfe“ ⇒ theologisches Programm des Buches) nicht greifbar.
- ⇒ Berichte über Josua finden sich außer in Jos im Pentateuch, wo er als Diener (Ri 2,8 Diener JHWHs), Kundschafter, Feldherr und Nachfolger des Mose dargestellt wird.
- ⇒ Historisch ist Josua als legendäre Gestalt zu deuten. Er verkörpert einen Idealtypus israelitischen Führertums.

### Theologische Schwerpunkte:

- 1.) **Krieg und Gewalt** Jos ist das Buch mit der häufigsten Schilderung von Kriegen und Gewalttaten. JHWH beauftragt Israel zur Landerobertung und Vernichtung der Widerstand leistenden Feinde. Israel hat sich *diese Art* der Landnahme vorgestellt. Im Rückgriff auf Leidenserfahrungen unter assyrischer und babylonischer Oberherrschaft, muss das Buch nach Verlust des Landes 586 konzipiert worden sein.
- 2.) **JHWH-Monolatrie** Israel muss sich zwischen der Verehrung anderer Götter und dem JHWH-Kult entscheiden. Götzendienst würde als Abfall von JHWH gewertet, was den Landverlust zur Folge hätte.
- 3.) **Tora und Toragehorsam** Nach Mose tradiert Josua die Tora weiter. Torabefolgung verspricht Erfolg (1,7f.), Ungehorsam zieht Strafe nach sich (Achan 7, vgl. 22). Israel wird auf die Tora verpflichtet.
- 4.) **Das Land als Geschenk JHWHs** Israel hat das Land nicht aus eigener Kraft erobert, sondern als Geschenk JHWHs erhalten. Abfall von JHWH/Tora zieht Landverlust nach sich.
- 5.) **Fremdheit Israels** Das Volk Israel ist religiös völlig fremd in Palästina und soll deshalb keinen Bund mit den Bewohnern des Landes schließen. Hier wird eine ethische und religiöse Unterscheidung zwischen Israel und Kanaan zugrunde gelegt, die sich durch die Darstellung der Geschichte und Religionsgeschichte Israels und Judas hindurch zieht.

### Die Theologie des Landes hat im Josuabuch eine Doppelfunktion:

Sie zeigt die Erfüllung von allem, was im Pentateuch an Landverheißung gesagt worden war.

&

Durch die Größe der Gabe bereitet sie die Verlust- erfahrung des Landes in den Vorderen Propheten vor.